

# Our very happy ending oder "Wie alles anders wurde..."

Von Ito-chan

## Kapitel 4: "Deine Berufung ist es Schauspieler zu werden."

Kapitel 4 – „Deine Berufung ist es Schauspieler zu werden.“

Es vergingen einige Tage, bevor Akane vorbeikam und mir eine Nachricht von Makoto brachte. Er hatte mir einen Brief geschrieben, in dem er mich bat zum üblichen Treffpunkt zu kommen. Es war sehr wichtig, denn sein Vater habe ihn vor eine Entscheidung gestellt und er würde sie heute Nachmittag gerne mit mir besprechen, schrieb er.

Yuto war übrigens sehr aufgeregt, denn er wollte Akane heiraten und das ausgerechnet jetzt, wo Narita-san so aufgeregt war! Doch ich war neugierig, ob er es schaffen würde.

Ich kam an unserem Treffpunkt an und sah Makoto auf das ruhige Meer blicken. Er dachte offensichtlich angestrengt über seine Entscheidung nach.

„Makoto?“

Er drehte sich zu mir um und lächelte mich traurig an. „Ito, ich habe die Wahl zwischen der Frau, die ich liebe und der Schauspielerei“, sagte er ruhig.

Ich blieb stumm.

„Ito, ich möchte dich nicht verlieren. Ich habe die Wahl und auch wieder nicht. Willst du immer noch mit mir durchbrennen?“ Makoto wirkte so ernst und doch wusste ich ganz plötzlich, dass ich Makoto nur auf der Bühne nahe sein durfte.

„Makoto, ich kann nicht mit dir durchbrennen?“

„Warum nicht Ito?“, fragte er fast schon entsetzt.

„Deine Berufung ist es Schauspieler zu werden. Wenn du die Wahl hast, dann nimm nicht mich, ich bitte dich.“ Ich war entschlossen ihn loszulassen.

„Ito, meine Berufung, ist es dass zu tun, was ich möchte und das Einzige, was ich will, ist mit dir zusammen zu sein.“

„Makoto, ich kann nicht. Freu dich an der Schauspielerei, denn das ist die einzige Gelegenheit, bei der wir uns noch sehen werden.“

Er zog mich an sich und küsste mich. Es war der letzte Kuss, den wir jemals gemeinsam erleben würden, dachte ich damals. (Ito muss leiden und auch Makoto sonst ist der Rest der Geschichte sinnlos und die Spannung wech...)

Ich liebte ihn so sehr, aber um ehrlich zu sein, glaubte ich, auch ohne ihn glücklich sein zu können, wenn ich mich nur bemühte.

Nun würde er die Schauspielerei wählen, da war ich mir ganz sicher. Ich wusste

es, als ich ging, denn ich hatte ihm ein „Lebe wohl Makoto“ ins Ohr geflüstert, als ich gegangen war.